

Berufsausbildung (NDHBB) hilft bei der Restaurierung der FW 200 Condor

Nur ein Jahr brauchte Professor Kurt Tank 1936 mit seiner Belegschaft für die Konstruktion und den Bau der FW 200. Trotz dieser kurzen Entwicklungszeit erwies sich das viermotorige Tiefdecker Ganzmetallflugzeug, das 26 Fluggästen in zwei Kabinen Platz bot, als großer Wurf. Schon 1938 stellte die Condor zahlreiche Geschwindigkeits- und Langstrecken-Rekorde auf.

Insgesamt bauten die Focke-Wulf-Werke in Bremen 285 Flugzeuge vom Typ FW 200. Heute finden wir auf der ganzen Welt leider keine Condor mehr. Erst das Bemühen des Technikmuseums in Berlin lässt wieder hoffen. Dieses Museum konnte 1999 vor Norwegen eine FW 200 aus einer Tiefe von 60 Metern bergen.

Um das schwer beschädigte Flugzeug mit Bremer Vergangenheit wieder in ein

ansehnliches Stück der Verkehrsflugzeuggeschichte zu verwandeln, bedarf es eines Zusammenspiels vieler Experten mit den unterschiedlichsten Fachkenntnissen, sowie des ehrenamtlichen Engagements einer großen Gruppe von Luftfahrtbegeisterten und ehemaligen Mitarbeitern von FOCKE-WULF aus der Hansestadt.

Zum Gelingen dieses Projektes möchte auch die Ausbildungsabteilung in Bremen mit einem eigenen Bauanteil beitragen. So werden im Rahmen der Ausbildung Zeichnungen hergestellt, Vorrichtungen entworfen und Kleinbaugruppen gefertigt. Eine echte Herausforderung für unsere Auszubildenden ist die Herstellung der Motorverkleidungen der vier Triebwerke. Bis Ende 2005 soll durch Neuanfertigung oder Restauration von Bauteilen dazu beigetragen werden, dass Bremer Flugzeugbaukunst aus den dreißiger Jahren der Nachwelt erhalten bleibt.

Erhard Thies NDHBB →



v. l. n. r.: E. Thies, J. Schriefer, H. Specketer, L. Conrad, N. Vogel, F. Tunkowski